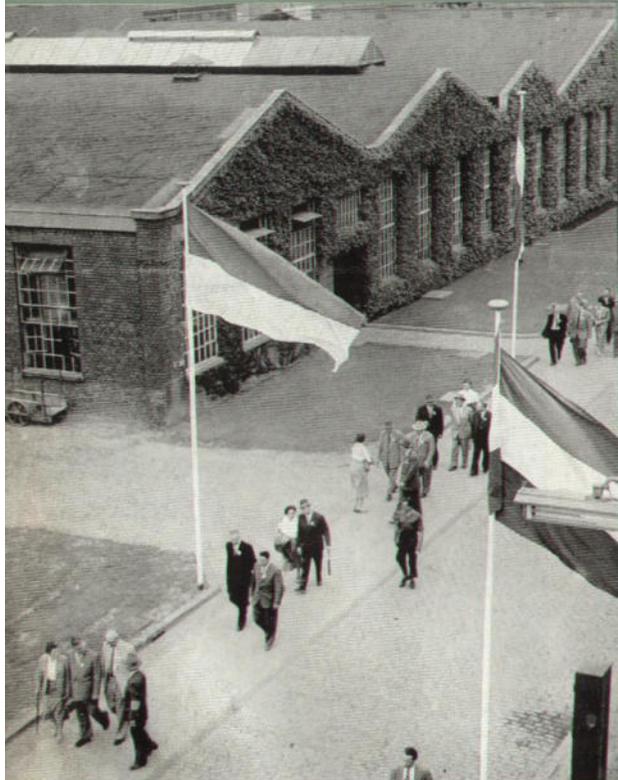




INFORMATIONSDIENST

MCCORMICK
INTERNATIONAL

AUSGABE 42 · NOVEMBER 1955



Mehr als 8.000 Gäste aus dem In- und Ausland besuchten in diesem Jahr das IH-Werk in Neuss am Rhein. Fast täglich besichtigen Besuchergruppen das Werk, um sich aus eigener Anschauung von den modernen Produktionsanlagen und Fertigungsmethoden zu überzeugen.

MCCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 37, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Fäustlestraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriestr. 39, Postfach 256. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.





Warum

Wettbewerbsordnung?

Eine interessante Betrachtung zu einem aktuellen Thema

Die überraschend schnelle Wiederaufrichtung der westdeutschen Wirtschaft nach dem Zusammenbruch erfolgte unter dem Zeichen der Unternehmerinitiative, des freien Wettbewerbs. Wer immer in wichtiger Stellung in dieser Wirtschaft tätig ist, weiß, daß nur unter diesem Zeichen der Wiederaufbau in so kurzer Zeit möglich war und wünscht keine Bindungen und Hemmungen, die die freie und verantwortungsbewußte Initiative beschränken würden. Auch in der Zukunft wird eine gedeihliche Entwicklung der Wirtschaft am besten gesichert sein, wenn sie frei bleibt.

Warum besteht nun nicht nur bei der Industrie, sondern auch bei den verantwortungsbewußten Vertretern des Vertriebs, Händlern und Genossenschaften, und sogar bei Landwirten und ihrer Organisation, dem Bauernverband, das Verlangen, für Ackerschlepper und Landmaschinen eine Wettbewerbsordnung zu schaffen? Aus dieser seltenen Einmütigkeit läßt sich wohl erkennen, daß nicht erstrebt wird, den freien Wettbewerb auszu-schalten, man ihn aber in gesunde Bahnen lenken will.

Wer sich in dieser Frage ein objektives Urteil bilden will, muß bei seiner Betrachtung davon ausgehen, daß es sich bei den Ackerschleppern und den meisten sonstigen Landmaschinen nicht um Verbrauchsgüter im gewöhnlichen Sinne handelt, bei denen nach abgeschlossenem Verkauf nur noch die mehr oder weniger langfristige Bezahlung eine Rolle spielt. An Landmaschinen, insbesondere aber an Ackerschlepper werden im Gebrauch Anforderungen gestellt, die über das bei anderen, selbst hochwertigen Maschinen und Fahrzeugen übliche Maß weit hinausgehen. Die technisch hochentwickelte moderne Maschine erfordert im Betrieb mehr technisches Verständnis, als man ohne weiteres bei jedem Landwirt oder seinen Helfern voraussetzen kann.

Hinzu kommt, daß ein Ersatzteilbedarf meist dann auftritt, wenn von dem ungestörten Einsatz der Maschine die zeitgerechte Durchführung wichtiger Arbeiten, sei es Bestellung oder Ernte, abhängig ist und übersehbarer Schaden entstehen kann, falls die Maschine auch nur wenige Tage ausfällt. Der Bauer kann also den vollen Nutzen aus seiner Maschine nur haben und vor Schaden bewahrt werden, wenn ein zuverlässiger arbeitender Kunden- und Ersatzteildienst dahintersteht.

Selbstverständlich ist es Aufgabe des Herstellers dafür zu sorgen, daß für sein Erzeugnis dieser Dienst vorhanden ist, doch kann ihn der Hersteller unmöglich selbst ausüben. Der Dienst muß vom Verkäufer ausgeübt werden, sei es ein Händler oder eine Genossenschaft. Diese, den Verbraucher beliefernde Stelle muß auch nach der Lieferung der Maschine mit dem Verbraucher in engem Kontakt bleiben, eine Werkstatt und gut ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung haben und ein ausreichendes Ersatzteillager unterhalten, damit im Bedarfsfalle jede Hilfe ohne Verzögerung geleistet werden kann.

Diesen unabänderlichen Tatsachen muß beim Verkauf von Landmaschinen und Ackerschleppern Rechnung getragen werden. Im wohlverstandenen Interesse der Landwirte soll an die Stelle eines hemmungslosen, nur auf die Unterbietung der Verbraucherpreise begründeten Wettbewerbs ein geordneter Wettbewerb treten, der alle obenerwähnten Punkte gebührend berücksichtigt. Die auf dem kleinen Bundesgebiet zusammengedrückte, sehr leistungsfähige Landmaschinen- und Ackerschlepperindustrie schafft ein so großes und reichhaltiges Angebot, daß ein scharfer Wettbewerb gesichert ist, der, selbst wenn man wollte, nicht verhindert werden könnte. Diesen Wettbewerb aber will niemand verhindern. Er

soll sich erstrecken auf Qualität, technische Leistung, Verbraucherpreise und auf die Sicherung des Kunden- und Ersatzteildienstes. All dies ist für den Bauern weit wertvoller, als die Möglichkeit, einen Preisnachlaß oder eine Überbewertung alter Maschinen aushandeln zu können. Der Vertrieb soll verpflichtet werden, die Maschinen fachgemäß zu betreiben, aber ihm soll durch die Bindung der vom einzelnen Hersteller errechneten Verbraucherpreise und durch eine bescheidene, aber gesicherte Handelsspanne die Möglichkeit gegeben werden, dieser Verpflichtung nachzukommen.

Der jetzt vielfach bestehende hemmungslose Wettbewerb auf dem Gebiete der Handelsspannen und der Unterbietung der Verbraucherpreise hat dazu geführt, daß dem Verbraucher scheinbare Vorteile geboten werden, sei es durch Nachlässe auf die Verbraucherpreise, sei es durch Überbewertung in Zahlen gegebener Maschinen. Hierdurch wird die Preiswahrheit gestört. Für die gleichen Waren zahlen verschiedene Verbraucher ganz unterschiedliche Preise. In der einen oder anderen Form gehen aber alle diese mittelbaren oder unmittelbaren Preisunterbietungen zu Lasten der Bauern. Den Letzten beißen bekanntlich die Hunde. Häufig erfolgt der Vertrieb durch Händler, die weder fähig noch willens sind, den Kunden- und Ersatzteildienst auszuüben, für die das Geschäft erledigt ist, sobald die Maschine geliefert wurde und sie ihre Provision eingesteckt haben. In dem Bestreben, sich dieses ungleichen Wettbewerbs zu erwehren, sieht sich auch der ordentliche Fachhändler gezwungen, Zugeständnisse zu machen, die seine Fähigkeit, den Kunden- und Ersatzteildienst auszuüben, beeinträchtigen und schließlich zum Erliegen bringen

müssen. Eine weitere Folge ist, daß der Hersteller vom Vertrieb veranlaßt wird, die Handelsspanne mehr und mehr zu erweitern, was natürlich eine Erhöhung der Verbraucherpreise bedingt oder eine etwa mögliche Herabsetzung dieser Preise verhindert. Wenn in Zahlung genommene Maschinen überbewertet werden, so hat zwar der bisherige Besitzer einen Vorteil, doch wird in den meisten Fällen ein anderer Bauer, der die betreffende Maschine zu teuer kauft, den Schaden haben.

Die zwischen Vertretern der Industrie, des Vertriebs und der Landwirtschaft besprochene Wettbewerbsordnung soll diesen Auswüchsen eines ungesunden Wettbewerbs ein Ende machen, aber den Weg öffnen für einen ehrlichen Wettbewerb auf dem Gebiete der Qualität und der Verbraucherpreise. Es ist nicht daran gedacht, diesem Wettbewerb irgendwelche Fesseln anzulegen. Alle Beteiligten sind uneingeschränkt Anhänger der nicht nur von behördlichen, sondern auch von kartellmäßigen Bindungen freien Wirtschaft.

Die Wettbewerbsordnung liegt dem Bundeswirtschaftsministerium zur Prüfung vor. Entscheidend muß das Wohl des Verbrauchers, in diesem Falle des Bauern sein. In seinem Interesse liegt es, daß die Wettbewerbsordnung möglichst bald in Kraft tritt. Sie soll die Preisklarheit und Preiswahrheit sichern und darüber hinaus bewirken, daß der Bauer gute Maschinen zu dem niedrigst möglichen Preis erwerben kann und daß er in Bezug auf die Betreuung der in seinem Betrieb befindlichen Maschinen bestens bedient wird.

Robert Hadler



INTERNATIONAL
HARVESTER

Das Geschäftsjahr 1956 hat begonnen.

Am 31. Oktober wurde unser Geschäftsjahr abgeschlossen. Wenn dies auch in keiner Weise eine Unterbrechung des Geschäftsganges bedeutet, so ist der Zeitpunkt doch wohl für einen kurzen Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr und für eine Vorschau auf das beginnende Geschäftsjahr geeignet.

Zunächst danken wir unserer Kundschaft herzlich für die verständnisvolle Mitarbeit in dem Geschäftsjahr 1955, das sowohl im Erntemaschinengeschäft als auch im Schleppergeschäft zu erfreulichen Fortschritten geführt hat. Die Steigerung des Umsatzes in Bindern und Heuerntemaschinen mag für Viele eine Überraschung gewesen sein. Die Meinung war weit verbreitet, daß im Zuge der fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft der Umsatz in den traditionellen Heu- und Getreideerntemaschinen schnell zurückgehen würde. Vielleicht wurde diese Meinung durch den schnellen Verfall des Gespannrasenmähers begründet. Man darf dabei nicht übersehen, daß für jeden Schlepperbesitzer das seitliche Mähwerk ein idealer Ersatz für den Gespannrasenmäher ist. Bei anderen Heuerntemaschinen und bei den Bindern wirkt sich der steigende Schlepperbesatz in der Hauptsache dahin aus, daß zapfwellengetriebenen Maschinen der Vorzug gegeben wird, es aber überwiegend bei der traditionellen Arbeitsweise bleibt. Die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres haben jedenfalls gezeigt, daß das Erntemaschinengeschäft für alle Händler, die sich voll dafür einsetzen, noch recht gewinnbringend ist und gute Aussichten bietet.

Die Freude an der Steigerung des Schleppergeschäftes wird etwas gedämpft durch die auf diesem Gebiet herrschenden ungesunden Wettbewerbsverhältnisse, die es den verantwortungsbewußten Vertriebsstellen, seien es Händler oder Genossenschaften, erschweren, ihre großen Aufgaben in der fachlichen Beratung der Landwirte und in der ordnungsgemäßen Betreuung der verkauften Maschinen zu erfüllen. Wir können nur hoffen, daß die Wettbewerbsordnung für Ackerschlepper bald in Kraft treten kann und verweisen auf den in dieser Ausgabe erscheinenden Artikel zu dieser Frage.

Trotz allem, was über Konjunkturüberhitzung, Lohn- und Preissteigerungen, schlechte Lage der Landwirtschaft, drohenden Kälterstreik usw. gesprochen und geschrieben wird, kann unseres Erachtens unsere Kundschaft ebenso wie wir bei nüchterner Überlegung der gesamten Wirtschaftslage mit frohem Mut in das neue Geschäftsjahr hineingehen. Der Bedarf an Ackerschleppern sowie an Erntemaschinen ist nach wie vor groß. Die Ernte war gut, so daß eine gute Entwicklung des 1956 Geschäftes zu erwarten ist.

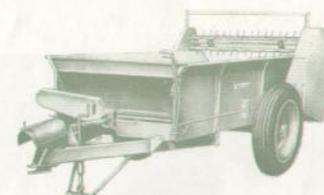
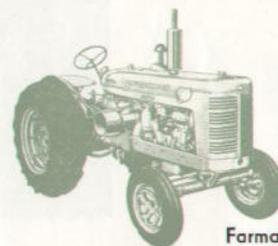
Wir sind, wie es unsere Kundschaft mit Recht von uns erwartet, auf allen Gebieten ständig bemüht, der technischen Entwicklung entsprechend unsere Erzeugnisse zu vervollkommen und den Erfordernissen des Marktes anzupassen. Natürlich muß alles zuerst ausreifen, doch können Sie darauf rechnen, daß auch im Laufe dieses Geschäftsjahres wieder bemerkenswerte Fortschritte sichtbar werden.

Weder ein einzelner Geschäftszweig, wie z. B. die Landmaschinen- und Ackerschlepperindustrie, noch gar ein einzelnes Unternehmen kann sich den allgemeinen preissteigernden Tendenzen widersetzen. Dazu bedarf es allgemein wirksamer Maßnahmen. Deshalb ist das Verlangen der Landwirtschaft, daß nun gerade auf diesem Gebiet Preissenkungen eintreten müssen, während gleichzeitig die Landmaschinen- und Ackerschlepperindustrie den gleichen Material- und Lohnsteigerungen ausgesetzt

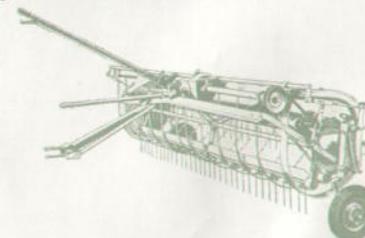
ist wie andere Industriezweige, für sich allein nicht erfüllbar. Das werden auch die verantwortungsbewußten Vertreter der Landwirtschaft erkennen.

Soweit wir die Verhältnisse übersehen können, spricht alles dafür, daß bei entsprechenden Anstrengungen im neuen Geschäftsjahr sowohl auf dem Erntemaschinen- als auch auf dem Schleppersektor gute Geschäfte gemacht werden können. Wir wünschen unserer Kundschaft guten Erfolg.

Zu jeder Zeit - auf jeden Fall



Farmall-Dieselschlepper (14, 20, 30 PS)
Maschinen für die Heu- und Getreideernte
Düngerstreuer - Kartoffellegemaschinen - Feldhäcksler

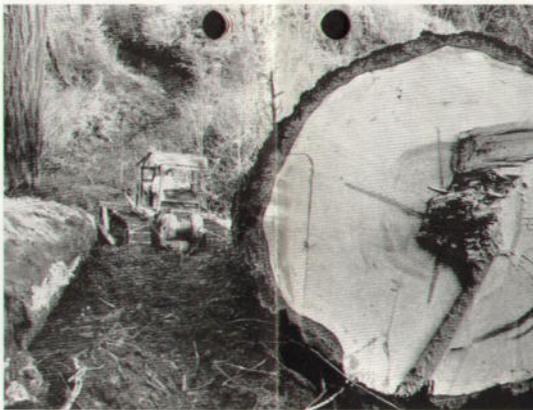


MCCORMICK
INTERNATIONAL

INTERNATIONAL - Raupenschlepper

Eine Neuerung im Lieferprogramm der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Neuss sind die bereits in aller Welt bekannten INTERNATIONAL-Diesel-Raupenschlepper von 51 - 203 PS. Diese Erweiterung des Lieferprogramms wird ganz besonders für die Forstwirtschaft von Interesse sein, da diese Maschinen mit ihrer enormen Leistungsfähigkeit überall dort eingesetzt werden, wo unter schwierigsten Bedingungen der volle Einsatz einer Maschine verlangt wird. Je nach Art ihres Einsatzes können diese Maschinen mit entsprechenden Zusatzgeräten ausgerüstet werden, die in verschiedenen Ausführungen lieferbar sind. Ihre Bewährungsprobe haben INTERNATIONAL-Raupenschlepper in Alaska, wie in den tropischen Urwäldern Afrikas und Südamerikas, in den Anden ebenso wie in den Alpen abgelegt. Beim Bau von Staudämmen und Kraftwerken, bei der Anlage von Überland-Autobahnen, aber auch in größeren Sand-, Kies- und Tongruben oder in der Forstwirtschaft sind diese überaus kraftvollen Maschinen jeder der an sie gestellten Anforderungen gerecht geworden. Die nachstehenden Typen sind ab sofort durch das IH-Werk Neuss lieferbar:

INTERNATIONAL Dieselraupenschlepper	BTD-6	—	51 PS
	TD-14A	—	77 PS
	TD-18A	—	126 PS
	TD-24	—	203 PS

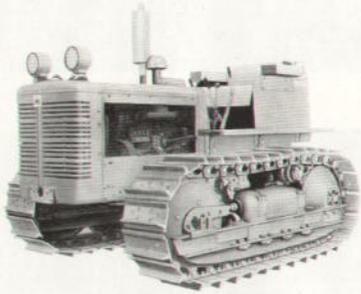


Eine der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der INTERNATIONAL-Dieselraupenschlepper demonstriert hier der TD-14A.

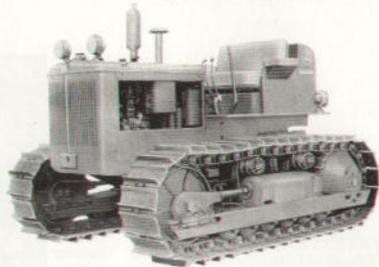
INTERNATIONAL-Dieselraupenschlepper TD-18A beim Transport schwerster Baumstämme.



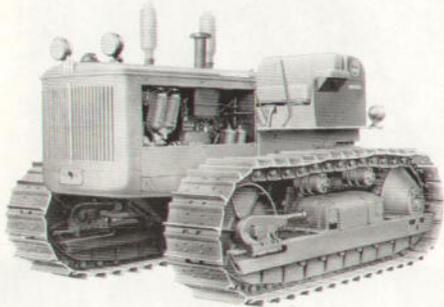
Mit entsprechenden Zusatzgeräten ausgerüstet, werden INTERNATIONAL-Diesetraupenschlepper allen in der Land-, Forst- und Bauwirtschaft vorkommenden Spezialarbeiten gerecht.



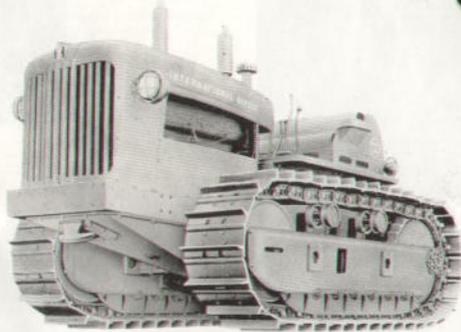
BTD-6



TD-14A



TD-18A



TD-24



Jetzt Werbung für „ORIGINAL IH-ERSATZTEILE“

Ein gut sortiertes Ersatzteillager - mit Original-IH-Ersatzteilen - ist das beste Fundament für eine dauernde Geschäftsfreundschaft. Die Vorteile eines gut geleiteten Ersatzteil- und Kundendienstes weiß der Landwirt wohl zu schätzen. Gerade in den Wintermonaten wird der Landwirt seine Maschinen und Geräte einer gründlichen Prüfung unterziehen und dabei solche Teile ersetzen wollen, die einem besonders hohen Verschleiß ausgesetzt waren. Hierfür soll ihm der IH-Ersatzteil- und Kundendienst zur Verfügung stehen. Es liegt nun im Interesse des Landmaschinenhändlers, sich im Rahmen dieser Organisation noch mehr einzusetzen als bisher und seine Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß - soweit es sich um IH-Maschinen handelt - nur Original-IH-Ersatzteile den während der Arbeit entstehenden Beanspruchungen gewachsen sind. Bei einer ansprechenden und intensiven Werbung auf diesem Sektor kann das Ersatzteillager durchaus zu einem lohnenden Verdienst beitragen. Die INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY unterstützt ihre Händlerkunden bei dieser Aktion durch die Veröffentlichung einer Anzeigenserie in allen bedeutenden Bauernblättern. Schon in den kommenden Tagen wird die nebenstehende Anzeige erscheinen.

Bereiten Sie sich auf das kommende Ersatzteillager vor und überprüfen Sie Ihr Lager bzw. Ihre Bestände. Wenn in nächster Zeit der IH-Reisevertreter bei Ihnen vorsprechen wird, können Sie ihm beruhigt die Liste der bestellten Teile übergeben. Ihre Bestellung wird sofort bearbeitet und möglichst noch am Tage des Eingangs erledigt.

Und nochmals: Vermeiden Sie Experimente!

Auch in den dringendsten Fällen ist es besser, auf das benötigte Ersatzteil zu warten als eine Notlösung vorzunehmen. Also, keine behelfsmäßige Reparatur mit originalfremden Teilen vornehmen! Diese Experimente können sich als Bumerang auswirken und den guten Ruf Ihres Unternehmens schädigen.



Nur dieses Zeichen verbürgt Ihnen Original-IH-Ersatzteile, sie garantieren Ihnen Betriebssicherheit.

Lösen Sie rechtzeitig Ihre Maschinen instandsetzen, Sie vermeiden dadurch kostspielige Ausfälle zur un-rechten Zeit.

A 145-E

MCCORMICK
INTERNATIONAL

stets ORIGINAL



ERSATZTEILE

Umänderung von Gespannbindern für Bodenantrieb auf Zapfwellenantrieb.

Viele neue Schlepperbesitzer arbeiten noch mit ihrem alten Gespannbinder für Bodenantrieb, indem sie den Binder hinter dem Schlepper anhängen. Sicherlich besteht in einer gewissen Anzahl solcher Fälle die Absicht, den Bindemäher von Boden- auf Zapfwellenantrieb umzuändern. Wir haben Vorsorge getroffen, daß die hierzu benötigten Umänderungsteile für MCCORMICK International Gespannbinder D-6 und D-7 rechts- sowie linksschneidend und für D-7L Leichtbinder ab sofort lieferbar sind und weisen hierauf besonders hin, damit die ruhige Zeit während der Wintermonate für derartige Umbauten weitmöglichst ausgenutzt wird.



Auf den Schiffsstraßen der Bundesrepublik sind Schleppkähne mit Farmall - Dieselschleppern ein vertrautes Bild. Hier im Hafen von Heilbronn.

20 Jahre Hafen Heilbronn

Die Geschichte der Neckarschiffahrt geht zurück bis in das Mittelalter. Schon für diesen Zeitabschnitt ist auf dem Neckar eine rege Güterschiffahrt nachgewiesen. Die Bedeutung der Schiffahrt auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen wuchs, als sich der Weltverkehr vom Mittelmeer an die westeuropäischen Küsten verlagerte. Heilbronn, bei dem aus verschiedenen Gründen die Schiffbarkeit des Neckars endete, gewann erheblich als Umschlagplatz. Bald reichten die vorhandenen Hafenanlagen nicht mehr aus, so daß innerhalb weniger Jahre bedeutende Erweiterungen bzw. neue Anlagen errichtet werden mußten. 1935 konnte ein wesentlicher Bauabschnitt des bereits in Angriff genommenen Neckarkanal fertiggestellt und eingeweiht werden. Die Strecke Neckarzimmern-Heilbronn gab die Voraussetzungen, daß Heilbronn durch diese vielbelohnte Großschiffahrtsstraße zu einem der wichtigsten Umschlagplätze im württembergischen Raum wurde. Sowohl der Massengutverkehr - die Ladung besteht aus einem einzigen Schüttgut, z. B. Kohlen, Briketts,

Erz, Schrott, Getreide, Kies, Sand usw. - als auch der Stückgutverkehr nahmen auf dem Neckar immer mehr zu, wobei die meisten Schiffe das Hafengebiet von Heilbronn zum Ziel hatten.

Der Krieg ging nicht spurlos am Heilbronner Hafen vorbei. Starke Beschädigungen an Hafenanlagen, Brücken und Lagerhäusern verurteilten nach Schluß der Kampfhandlungen den Hafenbetrieb zu fast einjährigem Stillstand. Erst 1946 konnte ein bescheidener Anfang gemacht werden; an eine Normalisierung des Hafenbetriebes war aber vorerst nicht zu denken. - Alle beteiligten Stellen, die kurz nach dem Zusammenbruch mit ungebrochenem Mut an die Wiederherstellungsarbeiten gingen, konnten mit Genugtuung feststellen, daß mit der allmählichen Erholung der deutschen Wirtschaft auch der Hafen Heilbronn seine alte Stellung im Schiffahrtsverkehr wiedererlangte und zu einem großen Teil erweiterte.



Wie sich unser Graphiker die „Landflucht“ vorstellt, zeigt nebenstehende Zeichnung.

BITTE, NEAR LANDWIRTS, - HÄTTEN SIE FÜR UNS NOCH EIN MÄDCHEN FREI!

Jubiläen

75 Jahre Firma Matthias Jonas, Münstereifel
Wir gratulieren dem Jubilär und wünschen weiterhin erfolgreiches Schaffen.

Geburtstage

- 22. 11. 55 Herr Ludwig Warncke, Mölln i. Lbg., 75 Jahre
- 10. 9. 55 Herr Ludwig Hummel, Heitersheim Baden, 60 Jahre

Unsere herzlichste Gratulation verbunden mit den besten Wünschen für viele Jahre bester Gesundheit und geschäftlichen Erfolg.

Nachruf

- 2. 10. 55 Herr August Fischer, Gemünda Otr., 78 Jahre
- 10. 10. 55 Herr Hans Kümmele, Kitzingen/Main 62 Jahre
- 19. 10. 55 Herr Gottfried Haas, Köln-Ehrenfeld 75 Jahre

Mit ihrem Hinscheiden betrauern wir den Verlust hochgeachteter Geschäftsfreunde und langjähriger Kunden. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Schnappgeschossen

Ein freier Mitarbeiter der Werbeabteilung der IHC Neuss konnte während seines Urlaubs in Oberitalien mehrere der im Neusser IH-Werk hergestellten Farmall-Dieselschlepper im Einsatz beobachten. Hier ein frohes Wiedersehen mit einem Farmall in der Nähe von Padua.



Kurzinformationen

Die für das britische Inselreich bedeutende landwirtschaftliche Ausstellung, die „Smithfield-Show“, findet vom 5. bis 9. Dezember in London statt. Man rechnet mit einer starken Beteiligung deutscher Landmaschinenhersteller.

Das Lieferprogramm der International Harvester Company Neuss umfaßt nunmehr auch INTERNATIONAL Raupenschlepper von 51 bis 203 PS

25% der Landmaschinenproduktion in der Bundesrepublik gingen im ersten Halbjahr 1955 ins Ausland. Das bedeutet wertmäßig eine Steigerung von 40% gegenüber dem Halbjahr 1954.

Mehr als 12000 Schlepper zwischen 20 - 40 PS importierte die Südafrikanische Union im vergangenen Jahr.

Die Zahl der zur Zeit in Westdeutschland eingesetzten Schlepper beträgt über 400.000. Damit hat sich der Bestand in der Bundesrepublik gegenüber 1948 um das Sechsfache erhöht.